Quelle: http://manuscripta.at/?ID=4848
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner)

von sprach er das mich dy grozz meine
offenwarung nicht erhüeb so ist mir
geben der engel sathane das er mich
halsslegt Wem dyre gotleich gnaetichait
dye gifft der tyeflischen anfechtung offt
verchert in eigner ewigs hails dy ander
anweig vnd listichait ist ein selgamchait
der anweig von des dings wegen mit
dem der mensch wirt angeweigt Wann
es offt geschiecht das der tyefel ewele
menschen anweigt mit vngewonleicher
siechait vnd selgamer vnrainnichait
das sich der offt schampt sew an der peicht
ze sagen vnd ir halt nyemant tar offen
waren mit sölcher versuechung maynt
der tyefel das der mensch schull verza
gen vnd fürchten er gehör zu got
nicht seyd er wie gehöret d hat das vor
ym vemand mit sölcher anweig sey
wechumert warden sölch menschen
sullen wetrachten wie man dy starchen
vesten pfligt zegewinnen do man vn
derweilen nicht allain gewonleich ant
weich vnd pfeil zu nymmt das man
sew stürzen sunder auch etwann sinchum
des ehrawt wirfft man him ym vnd